

# Elbboten.

Beiblatt zur „Sächsischen Elb-Beitung“.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Ludwig Donath in Schandau.

Motto: Der Hunger guct dem Fleiß zuwellen wohl ins Haus,  
Allein die Thätigkeit wirft ihn zur Thür hinaus.

Rückert.

## Waldgeheimnisse.

Novelle.

(Fortsetzung.)

Kora war ein zu unmittelbares Wesen, als daß sie in der erhabenen Stimmung, in der sie sich befand, hätte über sich reflectiren mögen; sonst würde sie wohl die Frage an sich gerichtet haben, warum sie nicht immer so frei, so hoch, so glücklich war? Warum sie sich in einem so gemeinen Loose dahinschleppte, warum sie sich nicht dem Tode, das ihren ringenden Geist darniederhielt, zu entwinden suchte? Ja, sie wäre wohl so kühn gewesen, den Himmel zu fragen, warum er sich ihr nicht immer so strahlend offenbarte, warum er es sonst so dunkel um sie her sein ließe, ihre Brust mit so tiefem, schmerzlichen, unausgesprochenen Sehnen erfüllte — einem Sehnen, das sich ewig nach Befriedigung drängte, ohne sie zu finden, und das in diesem Drängen oft so verfehlte Auswege suchte? Statt dessen genoß sie in heiterer Ruhe und Selbstvergessenheit die Küsse und Genüsse ihres Herzens in dieser großen Stunde.

Wer weiß, wie lange sie so dagestanden hätte, wäre nicht plötzlich ein Lichtstrahl dicht bei ihr niedergefahren, der die Ruine in ihren Grundfesten erschütterte und das schöne Mädchen schonungslos zu Boden streckte. So kam also Gott so schnell und rang der Erde die süße Seele mit einem einzigen Kusse ab, um ihr eine passendere Wohnstätte anzuweisen? O ich wollte, ich könnte sagen: „so ist es“ und dürfte die zarte Leserin schon jetzt an das Todtenbette der geknickten Mädchenblüthe führen, um von reineren Händen, als die meinen sind, der reinen Himmelsbraut den Kranz von Rosen und Myrthen in die reichen Locken winden zu lassen?

Der Blitz hatte das Mädchen nur betäubt, nicht entseelt. Als sie erwachte, fiel ihr Blick in zwei Augen von solcher Gluth und Herrlichkeit, daß es ihr einen Augenblick vorkam, als sei sie wirklich in die Welt der Scraphinen entrückt worden. Aber das braune bärtige Antlitz, dem die Augen angehörten,

die sehr irdisch gekleidete Gestalt, der dieses eignete, und die ganze Umgebung aberzeugte sie schnell eines andern. Sie fand sich in einem von einer Lampe düster erleuchteten kellerartigen Raume, auf einem Lager von Moos, an der Seite eines Mannes, — wie wurde ihr bei näherer Betrachtung, als sie die ganze Erscheinung desselben mit dem Bilde übereinstimmend fand, das die Katharina Haberland ihr so oft von dem gespenstischen Wildschützen entworfen hatte! Die hohe, von dunkeln Locken umwallende Stirn, die Adlernase, der etwas aufgeworfene Mund, der trozig gekräuselte Bart, die graue Pflösch, der schwarze Tirolerhut — das Alles paßte zu der Beschreibung des Wildschützen, nur schien die gegenwärtige Gestalt einer um ein Jahrzehent jüngeren Person anzugehören, als jener gewesen war. Das und die warme Hand, in welcher Kora die ihrige fühlte, sagte ihr, daß sie es nicht mit dem Gespenste zu thun haben konnte, und in dieser Ueberzeugung fand sie sich gestärkt, als Ziska, der bis jetzt ruhig zu ihren Füßen gelegen hatte, sich erhob und an dem Aufstehen seiner Herrin seine Freude bezeugte. Gleichzeitig ließ der Fremde den Ausruf vernehmen: „Endlich, Gott sei Dank — das war eine hartnäckige Dämonenmacht.“ Und seine Augen ruhten mit dem Ausdruck der innigsten Theilnahme an den sich frisch röthenden Zügen des Mädchens.

„Mein Gott, wo bin ich?“ fragte Kora sich aufrichtend.

Der Unbekannte senkte den Blick und schwieg eine Minute in scheinbarer Verlegenheit. Dann erwiderte er: „In der Wohnung eines Freundes. Es sieht freilich nicht sehr menschlich bei mir aus; auch glaubt Niemand, daß dies die Wohnung eines Menschen sei, dennoch giebt es Männer, denen solche Schauergerölbe ein willkommener Zufluchtsort sind. Sie befinden sich — — Er stockte wieder und wollte ihr misstrauisch ins Gesicht blicken, aber wie wenn ihn solche Regung reuete, ergriff er ihre Rechte mit beiden Händen und sie an seine Brust drückend, fuhr er mit weichem Tone fort: „Nein, von Ihnen fürchte ich keinen Verrath, und drohete er mir von Ihnen,